

Illustrierte Moden-Zeitung

Zum Tanz im Freien

Bei der sommerlichen Einkleidung darf man vor allen Dingen nicht die abendliche Kleidung vergessen. Jede Frau will zu Abendunterhaltung und Tanz hübsch und elegant aussehen, und die diesjährige Mode bietet dazu die vielfältigsten Möglichkeiten.

Leichte duftige Stoffe, einfarbig oder mit grossblumigen Mustern, Karo- oder Tupfenstoffe kommen zur Verarbeitung in Frage.



Sommerliches Abendkleid aus weisser Seide mit abgeschattiertem Tüllrock

Crêpe Satin ist ein Stoff, den man Sommers und Winters für Abendkleider verwenden kann, er wird immer elegant aussehen, besonders weil man die Möglichkeit hat, die glänzende und die stumpfe Seite zu benutzen.

Neu und amüsant sind die grossmustrigen duftigen Stoffe. Man arbeitet sie in Volants und Ueberwürden und spart nicht mit dem Stoff. In glatter Verarbeitung würde er langweilig und deplaciert wirken.

Sehr beliebt für Tanz- und Abendkleider sind für jung und alt Stilkleider. Unser Bild zeigt ein sehr elegantes Stilkleid aus schwarzem Crêpe Georgette. Die Taille sitzt wirklich in der Taille, was bei der heutigen Mode sonst selten der Fall ist. Der Rock ist aus reichem Material in schmissiger Linie an das Oberleib angelegt. Charakteristisch an diesem Modell ist, dass der Rock vorn kurz gehalten ist und nach hinten in sanfter Schwingung schleppenartig verläuft. Eine Fassung, die man nur zu sehr festlichen, eleganten Gelegenheiten tragen kann. Für eine kleine abendliche Tanzerei wäre es zu elegant.



Gesellschaftskleid aus heliotropfarbener Crêpe de Chine mit Strassstickerei

Für Tanzereien, die sich jetzt im Frühling nach Ausflügen und Weekendauffahrten bieten, hat man nicht etwa weniger elegante Kleider, aber in Aufmachung und Charakter besser passende Fassons. Damit sei nicht gesagt, dass ein Stilkleid nicht für eine kleine abendliche Tansgesellschaft geeignet wäre, ganz im Gegenteil — man wählt aber lieber ein Modell weniger grossen Stils.

Sehr beliebt und elegant wirken die Ueberjäckchen, die man in diesem Jahr zu ärmellosen Kleidchen aus leichten Stoffen trägt. Man verwendet meist das gleiche Material, aus dem das Kleid gearbeitet ist und hat dadurch die Möglichkeit, ein Kleid, das in seiner ganzen Art mehr auf den Abend zugeschnitten ist, auch schon am Nachmittag oder gar am Vormittag zu tragen.

Besonders praktisch sind diese zweifelligen Modelle für sonntägliche Unternehmungen, die sich über den ganzen Tag und Abend hinziehen. Hat man das Jäckchen an, ist es ein reizendes Sommerkostüm, zieht man es aus, hat man ein elegantes Abendkleid an.

Sommerkleidchen

Die Kinderkleidung passt sich der Mode der Erwachsenen an. Es ist zwar nicht gesagt, dass sie sich in Linie und Form gleichen, doch Farbe und Muster stimmen sehr oft miteinander überein. In diesem Jahr ist bunt die Parole. Noch nie ist das modische Bild farblich so bewegt gewesen. Auch die Stoffe für das Kindersommerkleiden weisen Tupfen und Punkte auf in allen Farbnuancierungen. Auf dem Kinderspielplatz wimmelt es von blauen, roten, gelben und grünen Kringlein und die lebhaften Farben wettern mit dem blauen Himmel und den grünen Bäumen.

Das Kinderkleid muss praktisch und doch zur gleichen Zeit auch hübsch und geschmackvoll sein, damit es das Kind gern anzieht. Es ist nicht nötig, dass Kinder viele Sachen zum Anziehen haben, es ist absolut nicht erforderlich, dass mit

Kinderkleidung Luxus getrieben wird, doch das, was das Kind trägt, muss sauber und zweckentsprechend sein.

In den warmen Tagen darf die Kleidung nie beengend wirken, das Kind darf sie nie als Last empfinden. Auch kostbare Stoffe soll man nicht verarbeiten, denn das Kind soll ungehindert spielen können. Es ist wirklich keine Freude, wenn dem Kind immerfort entgegengehalten wird: Pass auf, dass du dich nicht schmutzig machst. Am praktischsten für den Spielplatz sind die Spielhöschen aus einfachem Leinen, Mousseline oder auch Voile. Solche



Kleinigkeiten, die Freude machen

Nicht immer sind es die grossen, bedeutungsvollen Dinge, die das Bild des Lebens ausmachen, nein, gerade aus den kleinen, unscheinbaren Dingen, die nicht sofort auffallen, baut sich das Leben auf. So ist es auch in der Modewelt. Nicht nur die grossen, einschneidenden Linien und Silhouetten werden beachtet, sondern gerade die kleinen, unbedeutenden Finessen und Variationen machen uns Freude.

Immer muss die Mode etwas Neues bieten, immer wieder eine andere Variation des Dagewesenen, die überrascht und erfreut. Hut, Anzug, Strumpf und Schuh, müssen ein harmonisches Bild bieten, müssen sich ergänzen. Die kostbaren Kleinigkeiten, die oft nach nichts aussehen und doch gehörig ins Geld gehen, machen

sonders graziös und elegant aus. Daneben natürlich wie immer, mit dem so sehr beliebten gelackten Band konvenierend, die Blume aus gelacktem Material.

Eine weitere liebenswürdige Kleinigkeit, die ins modische Bild gehört und auch ihre besondere Mode hat, ist die Handtasche. „Wenn das Portemonnaie klein ist, muss die Tasche gross sein“, so sagt man, und so ist es auch. Gerade jetzt, in der Zeit der Geldknappheit, trägt man grosse, voluminöse Taschen. Die Ledertasche ist der Stofftasche gewichen. Auch hier zeigt sich wieder die Vorliebe für das Bunte und Bizarre. Man sieht Taschen mit bunter Seide und Perlen bestickt, oder aus Silber



uns soviel Freude, dass man sie nicht übergeben kann.

Da ist zunächst der Schal. In allen möglichen farblichen Variationen gehört er heute als unumstössliches Subjekt in das modische Bild. Man trägt ihn zu Sportkleidern in Form von zipfligen Tüchern, die, über eine Schulter breit herabfallend, auf der anderen leicht geknotet werden. Sehr beliebt sind einfarbige Tücher mit einem bunten Rand, der durch Handholzaussatz angesetzt ist. Die Vorliebe für Plaketten und voluminöse Monogramme zeigt sich auch bei diesen Tüchern. Man stückt ein grosses Monogramm oder eine phantastische Plakette in die Ecke des Tuches, die breit überfällt.

Sehr hübsch und amüsant sind auch die kleinen Flatterschleifen aus buntgetufteter Crêpe de Chine, die sehr oft getragen werden, besonders gern bei sportlichen Strickkleidern und Blusen in Bastseide oder Perkal. Sehr oft sieht man diese Schleifen aus demselben Material gearbeitet, wie die Garnierung des Hutes, so dass beides wie eine Garnitur wirkt. Doch auch der lange Schal, den man sowohl unter dem Mantel wie auch in warmen Tagen über dem Kleid trägt, ist sehr hübsch und amüsant. Es gibt hier viele farbliche Nuancierungen, so dass jeder das für sich Passende herausfinden kann.

Neben dem Schal dominiert die Ansteckblume. Man sieht in diesem Jahr sehr viele Blumen aus ganz leichtem Material, wie Crêpe de Chine, Georgette, ja sogar aus Voile. Diese Blumen sehen in ihrer weichen Lässigkeit be-

gestanzten Monogrammen. Eine besondere Attraktion ist die Tasche mit Blitzverschluss, die man so fein blitzschnell auf- und zumachen kann. Weiches Leder, Schlangenhaut, aber auch naturfarbenes Kalbleder ist das Material.

Auch der Handschuh gehört zum modischen Bild. Für den Sommer eignen sich am besten die weissen oder gelben waschledernen Handschuhe, die man selbst gut in Wasser und Seife waschen kann. Auch der Stoffhandschuh ist sehr beliebt und im Sommer sehr praktisch, weil er leicht ist und nicht wärmt. Spitzenhandschuhe, wie sie unsere Mütter früher mit Vorliebe trugen, gibt es nicht mehr, auch die geschmacklosen Ballhandschuhe ohne Finger gehören bald schon in das Reich der Fabel.

Alle diese kleinen modischen Dinge gehören zu den kleinen Sachen des Lebens, die ein bisschen Freude in den grauen Alltag bringen.

Lita Ney



Kleinigkeiten, die keine Freude machen

Hörschen sind schon für ganz wenig Geld herzustellen und haben sich immer glänzend bewährt. In wenigen Minuten sind sie ausgewaschen und getrocknet, mit ein paar Strichen übergebügelt. Man sieht auch in letzter Zeit viel Kleidchen mit passenden Schlupfhörschen, die besonders praktisch sind, wenn das Kleidchen schon etwas zu kurz geworden ist. Immer nett und praktisch sind Matrosenkleider, im Sommer aus blau-weiss gestreiftem Drell.

Die Vorliebe für buntgemusterte Stoffe zeigen unsere heutigen Modelle. Wir haben mit Absicht einfache und schlichte Formen gewählt, die leicht im Haus nachgearbeitet werden können.

Figur 1 ist ein hübsches, praktisches Schulkleidchen mit abknöpfbarem Rock, unter dem ein Turnhöschen getragen werden kann. Die Bluse ist aus leichtem, buntem Wolleusseide mit hellen und dunklen Tupfen, der Rock aus dunkelblauem leichten Wollstoff. Aus gleichem Material ist der kleine Umlegekragen gearbeitet. Der Rock wird zackig angesetzt und ist rings herum in breite Quetschfalten gelegt.

Figur 2 ist ein helles Voilekleidchen mit blauen Tupfen. Der Kragen und das Mittelteil sind aus einfarbigem weissen Voile, um die Taille legt sich ein schmaler weisser Wildleder-gürtel. Das Rockchen zieren breit gelegte Falten.

Ein praktischer Schulanzug für Jungen ist immer der Pullover mit der weit geschnittenen Hose. Figur 3 zeigt einen buntgestrickten Sweater aus leichter Wolle, der auf der Schulter geknöpft wird. Das Höschen ist aus blauem Tuch. Auf dem Pullover ein heller Kragen, der aber fortfallen kann.



Figur 4 ist ein hübsches Hängerchen aus rotem Drell mit weissen Punkten, das in Kinnform geschnitten ist und unter dem man gut ein Höschen aus gleichem Stoff tragen kann. Der Hänger ist an den Schultern gekraust. Dazu kleinen hellen Kragen und aufgesetzte Tasche.

Für kleinere Mädchen ist das getupfte Kleidchen aus Waschseide, wie es Figur 5 zeigt, sehr hübsch. Es ist auch ein Kinnmodell gearbeitet, doch hat es kleine Puffärmelchen. Einfarbige Blenden fassen das Kleid ein. Dazu wird ein kleiner ausgebotter Kragen aus Glasbattist getragen.

Sehr niedlich ist das Mädchenkleid aus Bordürevoile Figur 6. Breite Falten laufen von der Schulter an abwärts. Dazu ein kleiner Kragen mit einer langen, flatternden Samtschleife.

-el